

14., dass der heutige Verbreitungsraum nicht mit dem Lebensraum der Fossilien identisch ist, sondern diesem ehemals benachbart lag :

dass die Bildung eines Kz ein einmaliger, kurzfristiger Vorgang war.

15., dass der primäre Einlagerungsraum des terrigenen Materials mit dem Lebensraum der Fossilien identisch war und dass dieser Lebensraum in rein mariner neritischer Zone lag :

dass eine typische Faunengemeinschaft im Kz das Milieu dieser neritischen Trograndzone widerspiegelt ;

dass der Resedimentationsraum ausserhalb der neritischen Zone war und grössere Ablagerungstiefe aufweisen musste als diese.

16., dass ein einzelner, selbst gröbstbrekziöser Kz kein Mass für orogenetische Bewegungen des Liefergebietes sein muss, noch als Stütze für die weit verbreitete Ansicht dienen darf, grobbrekziöse Bildungen als Kriterium für besonders geringe Ablagerungstiefen zu werten ;

dass grobsephitische Kz nichts mit Transgressionsbildungen zu tun haben müssen.

Es muss darauf verzichtet werden, die genannten Erscheinungen des GB in Prä., Vo. und Va-Tri: den bis in alle Details damit übereinstimmenden Erfahrungen von Ph. H. K u e n e n gegenüber zu stellen. Seine Resultate werden auch durch jene von P. N ä n n y und die vorliegenden in allen wesentlichen Punkten bestätigt.

« Graded bedding » in Serien ohne Flyschcharakter

Wir wiesen bereits darauf hin, dass Kleinzyklen in Flyschablagerungen häufig und bezeichnend sind, dass solche aber auch in vielen Serien auftreten, die niemand als Flysch taxiert, selbst nicht bei «überdehnter» Anwendung dieses Begriffes. Es seien nur einige Beispiele genannt :

A. C a r o z z i (1952, a, b, ferner K u e n e n & C a r o z z i, 1953) beschreibt eingehend Kleinzyklen aus dem oberen Malm der Morcles-Decke. In der Falknis-Decke (p. 117) sind durch GB aus-